

Vorstands- und Satzungsreform entworfen

Die Satzungs- und Vorstandsstrukturreform, die der Erweiterte Vorstand der Mitgliedschaft bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorlegen will, umfasst verschiedene Teilbereiche.

Unter dem Motto „Komet 2030 – der KometenWeg“ ist dabei eine neue Struktur des Vorstandes entworfen worden, die die Aufgaben der Vereinsführung neugestaltet und nach Auffassung des Erweiterten Vorstandes den zukünftigen Anforderungen besser gerecht wird. Die Schaffung eindeutiger Zuständigkeiten der neuen sieben Vorstandsressorts soll die Aufgabenlast gleichmäßiger verteilen und gleichzeitig unabhängiger von den jeweiligen Akteuren machen. Darüber hinaus sollen die Mitwirkung und die Einbindung der Abteilungen im erweiterten Vorstand durch regelmäßiger Treffen gestärkt werden.

Die Änderungen haben natürlich Auswirkungen auf unsere Satzung. Die entsprechenden Passagen in den §§ 10 (Vorstand), 11 (Erweiterter Vorstand) und 12 (Abteilungen) mussten daher angepasst werden.

Weiterhin geändert werden sollen die Abschnitte, die bereits zur geplanten, aber nicht stattgefundenen Mitgliederversammlung im April 2020 zur Abstimmung gestellt worden wären. Die Konkretisierung des § 3 (Zweck und Aufgaben) und des § 6 (Mitgliedschaft) sollen dabei

zum Ausdruck bringen, dass Komet ein Verein ist, der sich für Toleranz sowie ein friedliches und gewaltfreies Zusammenleben einsetzt und der sich jeglichen diesen zuwiderlaufenden Tendenzen entgegenstellt.

Eine Ergänzung des § 17 (Satzungsänderungen) soll eine Vereinszweckänderung klarer regeln. Änderungen der Rechtsordnung (§ 1 (Über Mitglieder) und § 4a (Verkürztes Verfahren)) sollen den Abteilungen die Möglichkeit geben, eigenständiger über Disziplinarmaßnahmen zu entscheiden.

Aber auch den Beschränkungen, die sich aus den Versammlungsverboten ergeben, wollen wir durch entsprechende Satzungsänderung entgegenwirken. Deshalb finden sich für § 9 (Mitgliederversammlungen) Vorschläge für den Fall, dass Versammlungen nicht möglich sind, und die den Vorstand und den Verein damit handlungsfähig halten.

Und damit der Verein auch in der Übergangsphase geführt werden kann, findet sich im neuen § 21 eine Übergangs- und Überleitungsregelung.

Da die gesamten Änderungsvorschläge und die daraus entwickelte Synopse rund fünfzehn Seiten umfasst sowie der Termin einer möglichen Mitgliederversammlung noch nicht absehbar ist, haben wir uns dazu entschlossen, die geplanten Änderungen auf unserer

Homepage zu veröffentlichen. Dort kann auch mitdiskutiert werden.



Wir laden die Mitglieder schon heute ein, sich an dieser Diskussion zu beteiligen. Wir freuen uns darauf!



Geplante Vorstandsstruktur

Komet 2030 – der KometenWeg in die Zukunft

Die Redaktion hat dem Ausschuss zur strategischen Weiterentwicklung der Vereins- und Vorstandsstrukturen auf den Zahn geföhlt. Im Gespräch spricht der Reформаusschuss über das Wachstum der vergangenen Jahrzehnte, die aktuelle Situation, die zukünftigen Herausforderungen und die geplante Vorstandsreform. Die Ausschussmitglieder Christoph Albrecht, Volker Tausend und Raoul Richau erläutern, was der Ausschuss bereits geleistet hat, und welche Hürden noch zu bewältigen sind.

Redaktion: *Im März hat der Vorstand einen Ausschuss zur strategischen Entwicklung der Vereins- und Vorstandsstrukturen eingesetzt. Wie kam es dazu?*



Christoph: Unser Verein ist gerade in den letzten Jahren enorm gewachsen, und auch die organisatorischen und rechtlichen Anforderungen haben stark zugenommen.

Dazu kommen die großen Herausforderungen der Zukunft, allen voran die Planung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb des Sport- und Trainingszentrums. Bei alledem sind allerdings die Strukturen und Prozesse der Vereinsgeschäftsführung und Vereinsverwaltung nicht entsprechend weiterentwickelt worden. Da mit den Strukturen von gestern die Herausforderungen von morgen nicht bewältigt werden können, haben wir das Projekt „KOMET 2030“ ins Leben gerufen.



Volker: Das ist absolut richtig – und dieser „KometenWeg“ beginnt bei uns im Vorstand, in dem die Aufgabenverteilung historisch gewachsen ist, in dem es informelle

Abreden gibt, aber wenig verbindlich Regelmäßiges. Daher resultiert ein gewachsenes Ungleichgewicht, bei dem trotz der Größe unseres Vorstands von elf Vorstandsmitglieder die Hauptlast auf nur zwei Schultern ruht – auf den Schultern des 1. Vorsitzenden und des 1. Kassenswarts. Die aktuelle Arbeitsbelastung treibt den geschäftsführenden Vorstand weit über die ehrenamtlichen Belastungs-

grenzen hinaus – und das kann kein Dauerzustand sein. Vor allem dann nicht, wenn neben dem operativen Tagesgeschäft die Zeit für die wichtige strategische Weiterentwicklung fehlt.



Raoul: Damit stehen wir am Scheideweg. Entweder wir verändern unsere Strukturen in Richtung Hauptamt oder wir bekennen uns klar zum Ehrenamt. In

beiden Fällen aber benötigen wir eine Reform der Vorstandsstrukturen: um den geschäftsführenden Vorstand deutlich zu entlasten, um Verantwortungs- und Aufgabenbereiche eindeutig abzugrenzen und um die wesentlichen Geschäftsbereiche der Vereinsgeschäftsführung kompetenz- und zeitgerecht auf alle Vorstandsposten zu verteilen, und nicht nur auf zwei von elf Vorstandsposten.

Redaktion: *Wann habt Ihr mit Eurer Arbeit denn begonnen, und wie kommt Ihr voran? Aufgrund der Versammlungsverbote waren doch seit März kaum persönliche Treffen möglich?*

Volker: Wir haben uns bereits auf unserer Initialsitzung im März dazu entschieden, unsere Sitzungen per Videokonferenz abzuhalten. Seither haben wir uns wöchentlich getroffen. Die Zusammenarbeit hat auf diese Weise reibungslos geklappt. Digitalisierung ist überhaupt ein gutes Stichwort: In dieser Hinsicht muss sich einiges bewegen im Verein, auch darauf haben wir unser Augenmerk gerichtet.

Raoul: Die Planungsphase für die Vorstandsreform ist bereits abgeschlossen. Im ersten Schritt haben wir unser Konzept dem Vorstand präsentiert und zur Diskussion gestellt und anschließend auch dem Erweiterten Vorstand. Nachdem beide Gremien der Vorstandsreform mit deutlicher Mehrheit zugestimmt haben, wollen wir als nächstes die Mitglieder über die geplanten Änderungen informieren.

Christoph: Ich freue mich darüber, dass sowohl der Vorstand als auch der Erweiterte Vorstand dem Konzept des Reформаusschusses ohne wesentliche Änderungswünsche gefolgt ist. Das zeigt, dass wir als Ausschuss und auch als

Vorstand in den vergangenen Jahren das Wesentliche richtig gemacht haben. Vor allem freut mich, dass auch der Obmann des Ältestenrats, Jochen Grote, seine deutliche Zustimmung und Anerkennung für die geplanten Reformen bekundet hat. Ich bin überzeugt, dass sich die Teilnehmer der Mitgliederversammlung ebenfalls unseren Vorschlägen anschließen und der Vorstandsreform zustimmen werden.

Redaktion: *Wir sind gespannt. Wie schaut die Vorstandsreform im Detail aus? Welch Vorstandsposten wird es künftig noch geben? Welche kommen neu hinzu? Und welche werden gestrichen?*

Volker: Wir haben uns sehr bemüht, das Anforderungsprofil für den gesamten Vorstand zu beleuchten. Dabei haben wir versucht, alle wesentlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche zu erfassen. Durch Umverteilung von Aufgaben innerhalb des Vorstands auf alle verbleibenden Vorstandsämter wollen wir die notwendige Entlastung für den geschäftsführenden Vorstand schaffen, damit Kapazitäten für strategische Führung und Weiterentwicklung frei werden. Damit wird die Arbeit im Bereich der Vereinsgeschäftsführung erheblich gleichmäßiger und gerechter auf sämtliche Vorstandsmitglieder verteilt, als es bislang der Fall war. Der Vorstand soll von derzeit elf auf künftig sieben Vorstandsmitglieder reduziert werden. Dabei entfallen alle elf bisherigen Vorstandsposten, und sieben neue Vorstandsposten werden geschaffen, deren Besetzung mittels Wahl erfolgt.

Raoul: Ganz konkret bedeutet das: Wir benötigen weiterhin einen Vorstandsvorsitz, der den Verein repräsentiert, Leitlinien und strategische Impulse setzt, einen Vorstand für Finanzen und Steuern, einen Vorstand für Verwaltung und Recht, einen Sportvorstand, der die Innovation des sportlichen Angebots und die Vernetzung der einzelnen Sparten vorantreibt, einen Vorstand für PR und Kommunikation, einen Vorstand für IT und Digitalisierung – und selbstverständlich einen Jugendwart, der spartenübergreifend die wichtige Zielgruppe der Jugendlichen repräsentiert. Mit der geplanten Reform werden alle Vorstandsposten

Komet 2030 – der KometenWeg in die Zukunft

deutlich transparenter, was auch die mögliche Nachfolgeplanung erleichtert. Dabei sollen sämtliche Vorstandsmitglieder ihre Geschäftsbereiche künftig eigenverantwortlich und selbständig führen. Bei wesentlichen Entscheidungen für den Gesamtverein muss selbstverständlich weiterhin der gesamte Vorstand mehrheitlich beschließen.

Christoph: Außerdem wollen wir eine klarere Arbeits- und Verantwortungsteilung von Vorstand, Erweitertem Vorstand sowie Ausschüssen und Beauftragten erreichen. Der gewählte Vorstand zeichnet verantwortlich für alle Aufgaben der Vereinsgeschäftsführung und der Vereinsverwaltung. Der Erweiterte Vorstand soll künftig als Vertretung der Einzelsparten stärker gewichtet werden und daher auch quartalsweise tagen. Durch den gezielten und vermehrten Einsatz von Ausschüssen und Beauftragten verfolgen wir die Strategie, konsequent bestimmte Aufgabenbereiche und Themen aus dem Vorstand auszulagern. Damit haben die Beauftragten künftig eine Rolle als „Vorstandsberaterin bzw. -berater“ und bündeln die fachlichen Kompetenzen und zeitlichen Kapazitäten für fachlich und zeitlich anspruchsvolle Projekte oder Themen.

Redaktion: *Wie sollen die künftigen Vorstandsposten besetzt werden? Habt Ihr schon potentielle Kandidatinnen bzw. Kandidaten gefunden? Wer hört auf? Wer macht weiter? Wer kommt neu dazu?*

Raoul: Wir haben uns bewusst entschieden, die Vorstandsämter nicht auf vorhandene Vorstandsmitglieder oder Kandidaten zuzuschneiden, sondern an den faktischen Anforderungen der Vereinsgeschäftsführung und -verwaltung auszurichten. Dabei haben wir auch den Blick über den Tellerrand gewagt und geschaut, wie andere Vereine, Verbände und erfolgreiche privatwirtschaftliche Institutionen aufgestellt sind, ohne dabei unsere individuellen Anforderungen aus dem Blick zu verlieren. Wir sind Komet – und wir wollen Komet bleiben! Daran wird auch die geplante Vorstandsreform nichts ändern.

Volker: Für die meisten Ämter gibt es schon potentielle Kandidaten. Teilweise bekleiden diese Kandidaten schon heute Vorstandsämter, teilweise werden neue Kandidaten nachrücken müssen. Für unsere neuen Vorstandsämter brauchen wir vor allem Kandidaten mit den passenden fachlichen Kompetenzen, den nötigen zeitlichen Kapazitäten und mit großem persönlichen Engagement. Trotz dieser nicht geringen Anforderungen sind wir zuversichtlich, für alle sieben Vorstandsposten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die nicht nur fachlich passen, sondern auch gemeinsam im Team harmonieren. Dazu wird der amtierende Vorstand der Mitgliederversammlung rechtzeitig ein Vorstandsteam vorschlagen.

Christoph: Auch wenn wir noch nicht über Namen sprechen wollen: Einige langjährige Vorstandsmitglieder werden sich künftig mehr auf ihre Tätigkeit innerhalb der Abteilungsleitung fokussieren, einige werden möglicherweise ganz aufhören, und andere werden sich erneut als Kandidaten zur Wahl stellen. Ich möchte nicht versäumen, bereits hier und heute allen Vorstandskolleginnen und -kollegen der vergangenen Jahre für ihre großartige Mitarbeit und Unterstützung zu danken! Wir waren ein phantastisches Team und haben exzellente Arbeit geleistet. Nun müssen wir schauen, dass wir unseren Verein und seine Strukturen für die Zukunft rüsten. Als erster Schritt auf dem „KometenWeg“ Richtung „KOMET 2030“ steht die Vorstandsreform, und dazu gehört auch, dass im Sinne des Vereinswohls die Einzelinteressen gelegentlich zurückgestellt werden müssen.

Redaktion: *Ihr habt uns wichtige und spannende Ausblicke auf die geplanten Reformen gewährt. Was sind die nächsten wichtigen Schritte auf dem „KometenWeg“, und wie sieht der Zeitplan aus?*

Volker: Wichtig ist vor allem, dass nicht nur der Ausschuss, der Vorstand oder der Ältestenrat, sondern der gesamte Verein die notwendigen Veränderungen mitträgt und unterstützt. Die geplanten Veränderungen müssen gemeinsam umgesetzt und gelebt werden. Dazu gehört auch eine offene und transparente Kommunikation der geplanten Veränderungen – innerhalb des Vorstands, zwischen allen Abteilungen und gemeinsam mit unseren Mitgliedern.

Raoul: Im nächsten Schritt muss eine Mitgliederversammlung den geplanten Vorstandsreformen zustimmen. Ganz konkret bedeutet das, dass die nächste Mitgliederversammlung die geplante Satzungsänderung mehrheitlich beschließen muss. Sobald diese Satzungsänderung dann im Vereinsregister eingetragen sein wird, können die Mitglieder auf der übernächsten Mitgliederversammlung den neuen Vorstand wählen.

Christoph: Am Ende entscheiden die Mitglieder. Schließlich werden unsere Vorstandsämter nicht von einem Aufsichtsgremium eingesetzt, sondern direkt auf der Mitgliederversammlung gewählt. Ich möchte daher schon heute alle Mitglieder dazu aufrufen, sich an der nächsten Mitgliederversammlung zu beteiligen. Wir alle sind Komet – und wir alle entscheiden mit dem „KometenWeg“ gemeinsam über die Zukunft unseres Vereins.

Redaktion: *Vielen Dank für das Gespräch!*

